NACHRICHTEN AG

07. Juli 2025

Handyverbot in Schulen: klare Regeln für MV bis zur 9. Klasse!

Mecklenburg-Vorpommern setzt klare Regeln zur Handynutzung in Schulen: Verbot für Klassen 1-9, Nutzung für Ältere unter Bedingungen.

Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland - Wie in vielen Bundesländern Deutschlands ist das Thema Handynutzung an Schulen auch in Mecklenburg-Vorpommern ein heißes Eisen. Die jüngsten Regelungen des Bildungsministeriums bestimmen nun, dass Schüler in den Klassen eins bis neun ihre Handys während des gesamten Schulbetriebs nicht verwenden dürfen ج auch nicht in den Pausen. Dies geht aus einem Bericht von NDR hervor. Der Einsatz privater Smartphones bleibt zwar erlaubt, ist jedoch stark eingeschränkt.

Klare Regeln für die Schulen: Während die Schulen in Mecklenburg-Vorpommern eigene Regelungen zum Umgang mit Handys festlegen können, hat das Bildungsministerium

Empfehlungen veröffentlicht, die auf die gleichmäßige Handhabung zielen. ȝDie Problemfelder Ablenkung, Computersucht und Mobbing erfordern Anleitungen und klare Regelnȝ, erklärt Bildungsministerin Simone Oldenburg. Diese Empfehlungen wurden in enger Abstimmung mit den Verbänden von Schülern, Eltern und Lehrern erarbeitet. Vor dem Hintergrund, dass Schüler in diesem Bereich oft unzuverlässig sind, erachten die Behörden einen strukturierten Umgang als notwendig.

Nutzungseinschränkungen und Sonderregelungen

Was passiert also in den Klassenstufen bis zur neunten? Hier ist die Nutzung von Handys in jeglicher Form untersagt, und Ausnahmen sind nur in klar definierten Fällen ȼ wie zum Beispiel für dringende familiäre Kontakte oder gesundheitliche Gründe ȼ möglich. In den Klassen zehn bis zwölf kann die Nutzung unter bestimmten Bedingungen gestattet werden, etwa in festgelegten Zeiten oder Bereichen. Ab der siebten Klasse dürfen Lehrer in Einzelfällen Handys auch für Lehrzwecke einsetzen, doch der bevorzugte Weg bleibt die Nutzung von schulischen Geräten.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass viele Schulen bereits eigene Regelungen implementiert haben. Wo das noch nicht der Fall ist, sollen die Schulordnungen bis spätestens März 2026 überarbeitet werden. Kosten für Aufbewahrungseinrichtungen müssen die Schulen jedoch selbst tragen, da das Land dafür nicht aufkommt. Dies führt zu einer gewissen Unsicherheit bei der Umsetzung, schließlich sind Kreise und Kommunen für die technische Ausstattung zuständig.

Die Diskussion über Handyverbote

Die Gesellschaft ist gespalten, wenn es um das Thema Handyverbot geht. Laut einer Studie der Postbank verbringen

Jugendliche in Deutschland im Schnitt 36,9 Stunden pro Woche am Smartphone. Währenddessen erhalten Schüler im Alter von 11 bis 17 Jahren durchschnittlich 237 Benachrichtigungen pro Tag, ein erheblicher Teil davon während der Schulzeit. Es wird immer wieder über ein mögliches Verbot nachgedacht, wie deutsches-schulportal.de berichtet. Vertreter aus anderen Ländern bringen positive Erfahrungen vor, während die Ergebnisse hiesiger Studien unklar bleiben: Einige Studien belegen, dass Handyverbote positive Auswirkungen auf die Leistungen haben, während andere keinen signifikanten Unterschied feststellen konnten.

Die Debatte über Handys in Schulen zeigt, dass es nicht nur um die Geräte selbst geht, sondern auch um die digitale Erziehung unserer Kinder. Es gilt, ein gutes Händchen zu haben, um die Technologien sinnvoll in den Bildungsprozess zu integrieren und den Schülern gleichzeitig einen gesunden Umgang mit den Geräten zu vermitteln.

So bleibt abzuwarten, wie sich die Situation rund um das Handyverbot in Mecklenburg-Vorpommern weiterentwickeln wird. Veränderungen sind in der Luft, und die Schulen stehen vor der Herausforderung, den richtigen Weg zu finden. Abschließend bleibt festzuhalten, dass klare Regeln und die richtige Balance entscheidend sind, um den Schülern eine sichere und förderliche Lernumgebung zu bieten.

Details	
Ort	Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland
Quellen	• www.ndr.de • www.nordkurier.de • deutsches-schulportal.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net